



Gottesdienst

**Jesus rief:
“Steig schnell
herunter! Denn heute
muss ich bei dir zu
Gast sein.”**

Lukas 19,5

**“Siehe, ich mache alles
neu.”**

Offenbarung 21,5

**Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Evangelische Kirche Gols, 6. September 2026
Musikalische Gestaltung: H3**

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir feiern im Namen Gottes, des Vaters, der uns ins Leben gerufen hat; im Namen des Sohnes, der uns anspricht; und des Heiligen Geistes, der unseren Weg begleitet. Amen.

Wir singen oder lesen: „All Morgen ist ganz frisch und neu“ EG 440, 1-4

Wir beten:

Guter Gott! Viel Neues liegt vor uns. Nach den Ferien geht die Schule wieder los, für viele ein neues Arbeitsjahr, ein neuer Abschnitt unseres Berufslebens. Bei all dem sei du bei uns. Wecke Neugier, lass uns mutig und frohen Mutes nach vorne blicken und dabei dich nicht aus dem Blick verlieren. Amen.

Wir lesen den Predigttext aus dem Lukasevangelium 19, 1-10:

Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.

Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so

gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben: Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen: „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“ EG 643

Predigt von Pfarramtskandidat Immanuel Carrara

Zachäus der Zöllner, der Sünder. Ein Reicher, der seinen Reichtum wohl auf Kosten anderer angehäuft hat. In jedem Fall mit den Besitzern, den Römern zusammenarbeitet. Deswegen wird er von seinen Mitbürgern ausgegrenzt. Nach seiner Begegnung mit Jesus ist Zachäus bereit seinen Besitz zu teilen. Und was er durch Betrug erhalten hat, zurückzugeben. Als einer, der den Kindergottesdienst besucht hat, ist mir eine durchaus naheliegende, simple Moral der Geschichte gut bekannt. So sehr, dass ich schon etwas desinteressiert bin, wenn ich den Namen Zachäus höre. Ist doch der Kern der Geschichte offenbar glasklar: „Betrüge nicht und teile deinen Reichtum.“

Unangenehm. Betrug zu vermeiden, gut, das ist weniger das Problem. Aber da lauert im Hinterkopf die Anklage: Bist du nicht einer von denen, den es besonders gut geht? Solltest du nicht mehr teilen?

Als einer der ein Theologiestudium absolviert hat und der sich nicht als einen finanziell Benachteiligten sieht, ist mir das Lukasevangelium zudem überhaupt etwas unangenehm. Dort wird besonders an den Reichen Kritik geübt und die Armen bzw. Randständigen werden herausgehoben. Das zeigt sich schon in der Weihnachtsgeschichte. Bei Matthäus kommen nur die Weisen aus dem Morgenland, die drei Könige, mit wertvollen Gaben zu Jesus in den Stall. Bei Lukas dagegen sind es nur die armen Hirten. (In unseren Weihnachtsdarstellungen haben wir beides zusammengelegt.) Zachäus, der scheinbar durch Abgabe seines Überflusses gerettet wird, der kommt nur bei Lukas vor. Doch kann mir die Erzählung des Zachäus noch mehr sagen? Ich versuche mich in die Figur des Zachäus hinein zu versetzen. Nicht als eine Figur, die einfach den paradigmatischen rücksichtslosen Reichen darstellt, sondern als einen Menschen, der mehr ist. Er hat viel. Aber das scheint nicht genug. Zachäus ist noch neugierig. Er sucht etwas. Er hat Sehnsucht. Er will mehr – nicht mehr Geld. Zachäus hat ein Handicap. Er ist kleiner als die meisten seiner Zeitgenossen. Jeder von uns hat irgendein Handicap. Dieser Mensch ist bereit sich auf den Weg zu machen. Dafür Hindernisse zu überwinden, mit seinem Handicap; auch wenn er sich etwas lächerlich macht. Das Klettern auf einen Baum ist nichts Unschickliches. Aber doch hatte das Bild von dem kleinwüchsigen Zachäus im Baum für mich im

Kindergottesdienst immer etwas Albernes.

Es ist da also ein Mensch, der auf der Suche ist. Dem irgendwie die Nachricht zukommt, mit Jesus kann sich etwas in deinem Leben tun. Nun kommt ihr Konfirmand:innen ins Spiel. Warum seid ihr hier? Vielleicht seid ihr jetzt gar nicht auf der Suche nach etwas Bestimmtem. Würdet nicht von Sehnsucht sprechen. Vielleicht schon. In jedem Fall seid ihr hier, weil Menschen in eurer Umgebung der Meinung sind, dass Kirche wichtig ist. Dass sich mit christlichem Glauben etwas verbindet, das in unserem Leben entscheidend sein kann – sich etwas tut. Darum seid ihr hier. Vielleicht auch weil es sich ebenso gehört. Auch da sage ich: unterschätzt das nicht. Konfirmation hat sich zu einer Tradition entwickelt, weil Vorgängergenerationen der Überzeugung waren (- meiner Meinung nach zurecht -), dass durch die Konfirmand:innenzeit zentrale Dinge für unser Leben zum Thema gemacht werden. Liebe Konfirmand:innen, ihr seid, indem ihr heute hier seid, geklettert; wie Zachäus auf seinen Baum. Um den Weg hin zu neuen Perspektiven zu beschreiten; ohne noch zu wissen, was das mit euch machen wird. Es beginnt etwas Neues. Das erstaunliche bei Zachäus ist: Es ist nicht in seiner Hand, was aus seiner Bewegung wird. Es ist Jesus, der ihn sieht, ihn anspricht, der Zachäus Tag in unerwartete Bahnen lenkt: „Steig schnell herunter! Heute muss ich bei dir zu Gast sein!“ Was euch in dieser Konfirmand:innenzeit anspricht, in welche Bahnen es euren weiteren Weg lenkt. Das liegt nicht in meiner

Hand. Auch für mich ist dieses Jahr als Pfarramtskandidat bis zu einem gewissen Grad ein Wagnis. Vieles liegt nicht in unserer Hand. Wir steigen dieses Konfirmand:innenjahr gemeinsam auf einen Baum und mal sehen, was danach der Abstieg bringt. Zachäus der Zöllner, der Sünder. Er ist nach dem Abstieg nicht abgestürzt. Er erfährt durch seine Reise die Erfahrung, dass ein Neubeginn möglich ist. Das äußert sich in ganz konkreten Handlungen. Er behält sein Handicap. Er wird nach dem Teilen seines Reichtums, sicherlich noch mehr als genug gehabt haben. Er hat neue Perspektiven. Möge es uns nach diesem Jahr ebenso gehen. Amen.

Wir singen oder lesen: „Vertraut den neuen Wegen“ EG 395,1-3

Wir beten miteinander und füreinander:

Liebender Gott! Du siehst unsere Handicaps, kennst unsere Sehnsüchte, siehst unseren Reichtum und unsere Armut. Schenke uns deinen Geist. Schenke uns neue Perspektiven. Weite unseren Blick, dass wir gutes Wahrnehmen und gibst uns die Kraft positiv zu Wirken. Amen.

Wir beten: Vater unser im Himmel...

Geht als die Gesegneten im Herrn

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen: „Tragt in die Welt nun ein Licht“ EG 593, 1-4

Aus dem Gemeindeleben

Der ökumen. Saison-Abschluss „**Sundowner**“ findet am 5.9. um 19.00 Uhr bei der Restaurantbühne des FRITZ in Weiden statt.

Getauft wird am Sonntag, 6.9. um 10.30 Uhr **Levi**. Er ist der Sohn von Liesa und Maximilian Wodicka. Die Familie wohnt in der Goldbergstraße.

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen: Herrn **Georg Halwax**, er war im 87. Lebensjahr und hat in der Kellergasse gewohnt. Er wird am Dienstag, 8.9. um 14.00 Uhr in Gols beerdigt.

Herzliche Einladung zum **Gemeindefest** der **Tochtergemeinde Neusiedl** im Anschluss an den Gottesdienst in der VaterUnserKirche in Neusiedl am 13.9. um 10:30

Herzliche Einladung zum **Entpflichtungsgottesdienst von Pfarrerin Ingrid Tschank** anlässlich ihrer Pensionierung. Er findet am Sonntag, 20.9. um 15.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols statt. Wir bitten Sie, die Agape im Anschluss mit Mehlspeisen, Wein, Frizzante, Traubensaft zu unterstützen! Gerne nehmen wir alles am Samstag, 19.9., von 17.00-18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Gols entgegen.

Am Samstag, 26.9. feiern um 14.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols ihre kirchliche Hochzeit **Dragana Dordevic und Bernd Kurz**. Das Brautpaar lebt in Wien.

Am Sonntag, 27.9., um 10.30 Uhr wird wieder **Kindergottesdienst** gefeiert. Der Ort wird noch bekanntgegeben

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen

Sonntag, 6.9.

9.00 Uhr in Gols mit Vorstellung der Golser

Konfirmand:innen, Pfarramtskandidat Immanuel Carrara und

10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Roswitha Petz

18.00 Uhr Ökumen. Gottesdienst in der VaterUnserKirche in Neusiedl, Pfarrerin Silvia Nittnaus, Pfarrer Gabriel Kozuch u.a.

Montag, 7.9.

9.00 Uhr Ökumen. Schulanfangsgottesdienst der VS in der Evangelischen Kirche in Gols

Dienstag, 8.9.

9.00 Uhr Ökumen. Schulanfangsgottesdienst der MS in der Evangelischen Kirche in Gols

Sonntag, 13.9.

9.00 Uhr in Gols mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Iris Haidvogel und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Vorstellung der Neusiedler Konfirmand:innen, Pfarramtskandidat Immanuel Carrara

Sonntag, 27.9.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl, Pfarramtskandidat Immanuel Carrara

Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio

Sonntag, 6.9., 9.30 Uhr, ZDF

Bild von Rudy and Peter Skitterians auf pixabay

